

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Telegraph-Adresse: Nachrichten Dresden.

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.


Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40.

Telefon-Nr.:

11 - 2096 - 3601.

**Anzeigen-Zarif**  
Zunächst nach 1000  
Zeilen für 1000  
3 Wk. 2000  
11 bis 1. Wk. 200  
einmalige Anzeigen  
10. 1. Wk. 200  
Wochenschriften  
aus Dresden 200  
1. Wk. 200  
2. Wk. 200  
3. Wk. 200  
4. Wk. 200  
5. Wk. 200  
6. Wk. 200  
7. Wk. 200  
8. Wk. 200  
9. Wk. 200  
10. Wk. 200  
11. Wk. 200  
12. Wk. 200  
13. Wk. 200  
14. Wk. 200  
15. Wk. 200  
16. Wk. 200  
17. Wk. 200  
18. Wk. 200  
19. Wk. 200  
20. Wk. 200

**Bezugsgebühr**  
Inhalt: 1000  
Zeilen für 1000  
3 Wk. 2000  
11 bis 1. Wk. 200  
einmalige Anzeigen  
10. 1. Wk. 200  
Wochenschriften  
aus Dresden 200  
1. Wk. 200  
2. Wk. 200  
3. Wk. 200  
4. Wk. 200  
5. Wk. 200  
6. Wk. 200  
7. Wk. 200  
8. Wk. 200  
9. Wk. 200  
10. Wk. 200  
11. Wk. 200  
12. Wk. 200  
13. Wk. 200  
14. Wk. 200  
15. Wk. 200  
16. Wk. 200  
17. Wk. 200  
18. Wk. 200  
19. Wk. 200  
20. Wk. 200

**August Förster** Flügel Pianinos Harmoniums  Fabrikate ersten Ranges. **August Förster** Königl. Hofpianosfabrik Filiale: Dresden-A., Central-Theater-Passage.

### Für eilige Leser.

Die militärischen Lustschiffmanöver in Könnighausen gestern ihren Anfang.  
Oberpostassistent Zolitsch wurde wegen Dienstvergehens zur Strafminderung und zur Verminderung seines Dienst Einkommens um ein Sechstel verurteilt.  
Bei Langmeil (Prov. Posen) wurde ein Automobil von einem Eisenbahnzuge überfahren und alle vier Insassen getötet.  
Die deutsche Regierung verlangte von Rußland die sofortige Beendigung der deutschen Gläubiger.  
Der Zar ist von seiner Italienreise gestern abend wieder in Odessa eingetroffen.  
Eine Grubenexplosion ereignete sich bei Bargood in England.

### Der Ausfall der Leipziger Stichwahlen

ist insofern nicht geeignet, das bürgerliche Solidaritätsbewußtsein gegenüber der Sozialdemokratie voll zu bezeugen und die Zuversicht auf einen glatten Sieg der ordnungsparteilichen Sache bei dem am 2. November bevorstehenden Hauptteile der Stichwahlen ohne jeden Beisein der Sozialdemokratie zu lassen, weil sich durchgängig ein, wenn auch schwacher, Rückgang der Wahlbeteiligung gegenüber den Hauptwahlen im bürgerlichen Lager bemerkbar gemacht hat. Dieser Mangel hat sogar im 3. Leipziger Wahlkreis die sehr ernste Folge gehabt, daß der sozialistische Kandidat Redakteur Haas, mit einer Mehrheit von 202 Stimmen zum Siege gelangt ist. In der Hauptwahl betrug die Stimmenzahl des Sozialdemokraten 11209, während die Konservativen und Nationalliberalen zusammen 13194 Stimmen auf sich vereinigten. Der sozialdemokratische Bewerber um das Mandat hätte also in jedem Falle aus dem Reibe geschlagen werden können, wenn die Ordnungsparteien in der Stichwahl nur dieselbe Stimmenzahl wie bei der Hauptwahl aufgebracht hätten. Darin, daß dies nicht der Fall gewesen ist, liegt ohne Frage ein des Schämendes Moment. Es wäre aber grundfalsch, nun einer bestimmten Partei aus dem unglücklichen Ergebnis einen Vorwurf machen zu wollen. Die Erklärung des für die Ordnungsparteien ungünstigen Ausfalles der Stichwahl im 3. Leipziger Wahlkreis ist vielmehr, wie bereits angedeutet, in einer allgemein hervorgerretenen gewissen Passivität auf Seiten der bürgerlichen Wähler zu suchen, die sich offenbar ihres Erfolges allzu sicher gemeint sind. Die Partei der „Rechtswähler“ ohne Unterschied der engeren Richtung hat hier leider zum Schaden der gemeinsamen Sache wieder einmal bewiesen, wie gefährlich ihre Stimmigkeit für das allgemeine Wohl ist. Nun gilt es, aus dem Leipziger Falle die wichtige Rußanwendung zu ziehen und am 2. November alle nationalen Kräfte mit voller Energie zusammenzurufen.

Die Sozialdemokraten haben bei den Leipziger Stichwahlen alle ihre Reserven mit gewohnter Disziplin heranzuziehen nur fünf Jahre zurückliegt. Da hätte man in der Zwischenzeit doch an eine Aufriktion der Feuerkraft der Salome gehen können; auch könnte man allenfalls an eine Wiederholung der in jeder Beziehung so erfolgreichen Strauß-Boche denken. Und kein über Gedachte wärs, nachdem man im vorigen Jahre das ragendste Werk der deutschen mustdrumatischen zeitgenössischen Produktion gebracht hat, diesem Feuer noch bedeutendere der zeitgenössischen französischen entgegenzubringen: Debussys Pelléas und Mélisande. Der Versuch würde sich um so mehr empfehlen, als doch die außerordentliche Begabung des hiesigen Generalmusikdirektors für romantische Musik geradezu berühmt ist. Und die Regie könnte ergebnisreiche Versuche mit der modernen vereinfachten Bühne im Opernhause machen. Die geistige Elektra-Vorstellung dirigierte Herr Augsichbach mit großer, vielversprechender Gewandtheit, nahm allerdings manche Einsprüche aus Rücksicht auf größere Deutlichkeit und leichtere Verständlichkeit zu langsam. Man bekommt dadurch einen Eindruck, der dem gleich, wenn man ein modernes impressionistisches Gemälde im einzelnen unter der Lupe betrachtet wollte, und sieht dann einen Farbentzug neben dem anderen, bekommt nicht die beabsichtigte Zusammenwirkung des Gesamteffekts. Da merkt man das gelegentliche Dekorativ in der Straußschen Musik noch deutlicher. Und nicht zu deren Vorteil. Die Elektra der Frau Kroll war trotz einer leisen himmlischen Ermüdung immerhin eine sehr anerkennenswerte Leistung; ausgenommen, auch in der Darstellung, waren die Damen Siegmund und Chloë, die beide einen ungewöhnlich guten Tag hatten. Herr Perron gefiel sich ihnen würdig als Orest. Das Haus hätte besser besucht und der Beifall hätte reger sein dürfen.

gezogen und dadurch bewirkt, daß in allen Wahlkreisen ihre Stimmenzahl gegen die Hauptwahl vermindert worden ist. Die gleiche zielbewusste Bahlarbeit muß auch von den nationalen Parteien verlangt werden. Namentlich hier in Dresden, wo die Verhältnisse in mancher Hinsicht ähnlich liegen, wie in Leipzig, darf es nicht zugelassen werden, daß auch nur ein einziges Mandat von einem Sozialdemokraten erobert wird. Was Leipzig angeht, hat, muß von Dresden gutgemacht werden. Doch nicht nur in Dresden, im ganzen sächsischen Lande darf es für die ordnungsparteilichen Wähler ohne Unterschied, mögen sie ihre parteipolitischen Zeichen konservativ, nationalliberal oder freisinnig sein, nur die eine Parole, nur den einen leitenden Gesichtspunkt geben, unter bedingungsloser Zurückstellung aller Parteizwistigkeiten mit vereinten Kräften weitere sozialdemokratische Wahlsiege zu verhindern. Zur Erreichung dieses Zieles aber ist neben der lokalen Preisgabe aller engeren parteipolitischen Erwägungen unbedingt erforderlich, daß jeder sozialstrenge Wähler sich bemüht bleibt, welche Fälle von patriotischer Verantwortung am 2. November auf ihm lastet. Keiner, aber auch keiner der ordnungsparteilichen Wähler darf am 2. November an der Wahlurne fehlen! Eine einzige Stimme in in solcher Lage Goldes Wert und kann das Jünglein an der Wage zum Ausschlag bringen. So möge denn jeder einzelne Wähler, dem die Vertretung der nationalen und sozialhaltenden Interessen wahrhaft am Herzen liegt, am 2. November in vollem Maße seine patriotische Schuldschuld tun und alles daransetzen, um aus der bösen Erbschaft von Leipzig eine gute Saat aufgehen zu lassen!

### Neueste Drahtmeldungen

**Zur Krise in Griechenland**  
Athen. Der Marineminister erklärte es für unrichtig, daß Marineoffiziere gedroht hätten, sich des Arsenals zu bemächtigen, weil ihre Forderung, die älteren höheren Offiziere, die nicht aus Schulen hervorgegangen seien, sollten entlassen werden, nicht erfüllt worden sei. Die Offiziere hätten nur einen Wunsch in diesem Sinne ausgedrückt. Die Regierung werde der Kammer einen Gesetzentwurf vorlegen, der die Altersgrenze herabsetzt. Wenn dieser Entwurf Gesetz werden sollte, so werde er die Außerdienststellung von etwa 20 Offizieren noch sich ziehen.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) In der Berliner Universität hielt heute Prof. Ludwig Bernhardt seine Antrittsvorlesung. Die Berufung Bernhards, die ohne Verhandlung der Fakultät vom Kultusministerium erfolgt war, hat bekanntlich viel Staub aufgewirbelt.

**Frankfurt (Main).** Die Witwe Karl Gustows ist gestern abend hier gestorben. Sie hatte am 8. Februar

in voller geistiger und körperlicher Frische noch ihren 80. Geburtstag begangen.  
München. (Priv.-Tel.) Die Witwe des Generalintendanten Johann v. Verfall Sophie geb. v. Hellmann ist gestorben.  
Posen. Gestern abend kurz nach 8 Uhr wurde auf der Strecke Züllichau-Balkstein, gleich hinter der Station Langmeil, ein Automobil von einem Eisenbahnzuge überfahren. Drei Insassen wurden auf der Stelle getötet und der vierte so schwer verletzt, daß er auf dem Wege nach dem Züllichauer Krankenhaus verstarb. Das Automobil wurde vollständig zerstört. Die Insassen sind der Rechtsanwalt und Notar Dr. Barlosky aus Posen, Rittergutsbesitzer Lorenz, Rittergutsbesitzer Jorkmann und dessen Chauffeur.  
Dachau (Bav.). Der 12 Jahre alte Sohn des Bahnarbeiters Jakob Schuler zielte mit einem Jagdgewehr im Scherz auf seinen 1 1/2 Jahre alten Bruder. Das Gewehr war geladen, und der Schuß ging dem Kleinen in den Unterleib. Das Kind starb bald darauf.  
Wien. Bei Beginn der Sitzung des Abgeordnetenhauses veranfaßten die tschechisch-italienischen lernende Kundgebungen gegen den Präsidenten wegen dessen Teilnahme an der gestern im Moskauer Hotelgarden Konferenz der deutschen Parteiführer. Nachdem während der Rede des Abgeordneten Keener über die Dringlichkeit der Anträge betreffend die Lebensmittelerzeugung einige Ruhe eingetreten war, erneuerten die tschechisch-italienischen Kundgebungen beim Erscheinen des Ministers des Innern Harthl und des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Bienerth.  
Paris. (Priv.-Tel.) Aus Tanger erzählt der „Matin“, der deutsche Gesandtschaftsträger habe offiziell Mohammed Gebbas, den Vertreter des Sultans, unterrichtet, die kaiserliche Regierung wolle Rußland wissen zu lassen, daß sie sofortige Bezahlung der Schulden an die deutschen Gläubiger heiße. Gebbas übermittelte die Erklärung durch Eilboten nach Fez.  
Madrid. Im Amtsblatt wird ein Erlaß veröffentlicht, durch den ein Kredit von 68 Millionen Pesetas zur Bedeckung der Kosten des marokkanischen Feldzuges angewiesen wird. — Die Munizipalwahlen sind auf den 12. Dezember angeetzt worden.  
London. Mit Bezug auf die Entsendung kleiner englischer, deutscher und tschechischer Streifkorps an das Grenzgebiet der drei Staaten erzählt das Reutersche Bureau, daß sich nichts ereignet hat, was auf die Wahrscheinlichkeit eines Konfliktes hinsichtlich des kritischen Gebietes zwischen England und dem Konosseatsgebiet laße. Die in einigen Kreisen laut gewordenen Befürchtungen werden in Londoner offiziellen Kreisen nicht geteilt. Die Verhandlungen zwischen London und Brüssel nehmen ihren Fortgang.  
London. Auf einer Grube der Rhummen-Brongmann in der Nähe von Bargood ereignete sich vormittags eine Explosion, die den Hauptbauch zerstörte. Von 35 Arbeitern wurden im Laufe des Vormittags 19 lebend herangezogen.

### Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 29. Oktober.  
Se. Majestät der König nahm heute vormittags im Residenzschloße militärische Meldungen und die Vorträge der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen und empfing hierauf die Hofparlamentarier zum Rapport. Nachmittags begab sich der Monarch von Pillnitz nach Moritzburg. Am dortigen Schloße findet Joan de Manéu einen, von dem Jubader der Timmannischen Buchhandlung veranstalteten Wiederabend. Frau v. Wolzogens Kunst, Gesang und Vortragskraft, ist an dieser Stelle schon wiederholt ihren lebenswichtigen Qualitäten entsprechend gewürdigt worden. Trotz der Nachwehen einer eben erst überstandenen schweren Erkrankung war die Sängerin in Gebeilande und entsaltete den ganzen Charme ihrer Vortragskunst, die sie in eine Reihe mit Soph Schlander und Marie Hell — manche seine Frau von speziell weiblichem Charakter bringt sie sogar noch prägnanter heraus, als jene. Von den Rednern aus dem Moserleben fesselte besonders „An den Rosen“ aus dem Wiederbuch der Nonne Inno von Köln, das sie nach einer ganz aparten Weise, einer Mischung von weltlich heiteren Motiven und Elanell, sang. Im „Nonnenbuch“ aus der Vmburger Chronik gab sie sich zu dämonisch in theatralischem Sinn. Der „Kappelwächter“ nach der „Tanz Caiselche-Weis“ gefungen, ist textlich ein ziemlich albernere Redfied. In den fremdsprachlichen Volksliedern zeigte Frau v. Wolzogen die Wandlungsfähigkeit ihrer Vortragskunst — jeder einzelne der alten Gesänge, deren Texte sie vor Beginn kurz erläuterte, war aufs feinste durchgearbeitet. Das schwedische „Por vinaherke“ gelang ihr besonders gut, doch wurden auch die alte Ballade „Le petit roi d'Angleterre“, das deutsche „Le bon mari“ und das spanische Volkslied „La Paloma“ durchaus befallswürdig gelungen. In den Scherzliedern aus Deutschlands Gauen, die so viel von dem dem germanischen Volkscharakter eigentümlichen Raffness verraten, kam das lebenswichtige ihres heiteren Naturells zu gewinnendem Ausdruck. Die sechs Wieder Joan de Manéus zeigen den Komponisten der „Acte“ als feinsinnigen Musiker, der für seltliche Volksweisen Sinn und Empfindung hat. Als Sängerin fand Frau v. Wolzogen hier nicht ganz auf der Höhe, Joan de Manéu begleitete seine Kompositionen selbst. An Beifall seitens der zahlreich erschienenen Hörerschaft fehlte es nicht. hg.

### Kunst und Wissenschaft.

**Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.**  
Am Schauspielhause wird Sonntag, den 31. Oktober, außer Abonnenten, Goethes „Wib von Verlichingern“, mit Herrn Walsberg in der Titelrolle, aufgeführt. Die übrige Besetzung der Hauptrollen ist die folgende: Citibach: Hr. Salbach; Maria: Hr. Treubitz; Georg: Hr. Bener; Bischof von Bamberg: Hr. Bauer; Weislingen: Hr. Wendi; Adelheid: Hr. Vöhl; Liebetraut: Hr. Gunz; Abt von Fulda: Hr. Neumann; Clearius: Hr. Weinmann; Bruder Martin: Hr. Wiede; Hans von Selbich: Herr Müller; Franz von Sidingen: Hr. Teitmer; Verie: Herr Gagerth; Franz: Hr. Herth; Mepler: Hr. Renó; Ein: Hr. Stiller usw.

**Abend Opernhaus.** Der geistige Abend brachte die zweite Wiederholung von Richard Strauß' Elektra in dieser Spielzeit. Man muß sich eigentlich etwas wundern über die großen Pausen in den Aufführungen dieses Festes, das nicht nur die Lat der vorjährigen Spielzeit hier war, sondern überhaupt das musikalische Ereignis des verfloffenen Winters. Gerade öftere Wiederholungen des vier doch noch ziemlich satteles sitenden Wertes könnten das Interesse des wirklich kunstliebenden und kunstverständigen Publikums aufs neue aufwachen. Und man könnte dem Drama um so mehr Sorgfalt angedeihen lassen, als ja das Opernverkon mit der Herausbringung von Neuheiten nicht gerade überlastet ist. Das Neufährer Theater hat seine Spielzeit reichlich vier Wochen später als das Opernhaus begonnen und hat bereits drei Neuheiten herausgebracht, in Aussicht ist trotz der längeren Spielzeit noch nicht eine Neuheit erschienen. Als Entschädigung dafür wird als erste Novität eine Oper versprochen, deren Ur-

Reisewitzer Bockbieri



um 1/2 Uhr königliche Tafel zu 23 Gedecken hatt, an der Se. Majestät. Oberst der Prinz der Niederlande teilnimmt und zu der eine Anzahl Herren des Vereins 'Dresdner' die anlässlich der Prüfungsschicht für Schweißhunde hier weilen, mit Einladung ausgehört worden sind.

Seine königliche Hoheit Prinz Johann Georg wohnte heute mittags 1/2 Uhr im Kaiserpalast des Hauptbahnhofes der Sitzung des Deutschen Studentenvereins — Vondesausschuss für das Königlich Sachsen — bei.

Herr Assch. Bergart Erhard, Professor der Physik und Elektrotechnik und Direktor an der Königl. Bergakademie Freiberg, befragt gehören in bewundernswürdiger Weise seinen 70. Geburtstag. Der Rektor und die Mitglieder des Senats der Akademie begrüßten ihn namens des Professorenkollegiums und auch die Studentenschaft sprach durch eine Abordnung ihre Glückwünsche aus. Herr Wehmer Erhard, der auf eine 41 Jahre lange Verheiratetheit an der Akademie zurückblickt, war in den vergangenen beiden Jahren Rektor der Bergakademie.

Herr Kreisamtsrichter Dr. v. Dauten traf gestern vormittags 7 Uhr 25 Min. zur Besichtigung des Stabernbundes und des Pavillons in Oshab ein und kehrte mit dem Auto 9 Uhr 5 Min. wieder nach Dresden zurück.

Oberrandesgerichtsrat Simonson in Breslau ist zum Reichsgerichtsrat ernannt worden.

In den Stimmwahlen. Der Vorstand und der Ausschuss des konservativen Vereins zu Chemnitz haben beschlossen, im 2. Chemnitz Wahlkreis für den nationalliberalen Kandidaten Panghammer einzutreten.

Die Haltung der Freiwähler in den Stimmwahlen. Die Vertrauensmänner der Freiwähler des 1. und 3. Landlichen Wahlkreises haben den Versuch gemacht, die Wahl der in diesen Kreisen aufgestellten konservativen Stimmwählerkandidaten zu verhindern, demnach für die sozialdemokratischen Kandidaten einzutreten. Wir fürchten, daß ein solcher Versuch für die Freiwähler in anderen Landesteilen von sehr unangünstigen Folgen sein wird. Am 24. und 25. Landl. Wahlkreis haben 2 Freiwähler mit Sozialdemokraten in der Stimmwahl. Die konservativen Wähler dieser Wahlkreise sind durch die Art der Führung der Agitation bereits so verblüdet, daß sie nur mit größter Ueberwindung für den Freiwähler eintreten werden. Kommt aber nunmehr die Mehrheit, daß in anderen Wahlkreisen die Freiwähler direkt für den Sozialdemokraten stimmen, so ist an befürchten, daß sich viele der Wahl erhalten, die vielleicht die Mehrheit abgeben haben, das Opfer zu bringen, um die Freiwähler zu gewinnen. Charakteristisch ist auch, daß im 2. Landl. Wahlkreis, in dem der Nationalliberaler mit dem Sozialdemokraten in der Stimmwahl steht, die Vertrauensmänner der Freiwähler beschlossen haben, abzutreten, für die Stimmwahl eine Partei auszugeben. Freiwähler Kandidat war in diesem Wahlkreis Professor Dr. Mann aus Dresden. Die Folge eines solchen Vorgehens kann auch hier leicht dazu führen, daß der Sozialdemokrat der unangenehmsten Stimmen der Nationalliberalen halte, um Ziele kommt. Die sozialliberale Zeitung 'Abendzeitung' schreibt sogar, daß kein einziger Freiwähler im Sachsenlande der Partei des Herrn Doktor Günther, welcher den Eintritt für den nationalen Kandidaten empfahl, Folge geben würde. Mit einer solchen direkten Aufforderung mag auch der Sozialdemokrat eintreten, dürfte die Freiwähler Partei sich am allermeisten wohl selbst schaden.

Die Wahlwahl der Vertreter zur Generalsversammlung der Eisenwerkwerke für die Wahlperiode 1910-12 findet am 12. November d. J. in 14 verschiedenen Wahlkreisen, für die Arbeiter am 10. November in einer Wahlstunde statt. Es sind hierbei zu wählen 25 Vertreter der Eisenwerkwerke und 101 Vertreter der Arbeiter.

Der Verein für sächsische Volkshilfe hält seine 14. Hauptversammlung am 6. und 7. November in der alten Bergstadt Freiberg ab. Sonnabend, den 6. November, findet im 'Liedl' ein volkstümlicher Abend statt, bestehend aus geselligen und musikalischen Darbietungen, Marionettentheater, Kinderpielen und der Vorführung einer Spielmusik. Sonntag, den 7. November, schließt sich die Hauptversammlung in der Aula des Gymnasiums an, in der Herr Dr. Kurt Müller Vortrag über 'Die volkstümliche Bedeutung des volkstümlichen Liedes und Kinderpielen' sprechen wird. Nachmittags wird ein gemeinschaftliches Mittagessen im Kaufhaus die abschließende Tagung beschließen. Anmeldungen für Logis usw. sind an Herrn Rechtsanwalt E. Tschöner, Freiberg, Bahnhofsstraße, zu richten.

Waldscholungsgestaltung. Nächsten Sonntag wird auch die Waldscholungsgestaltung im Bettingrunde abgeschlossen. Die Wiedereröffnung wird im zeitigen Frühjahr erfolgen. Die verschiedenen Verzeilungswirke der Vertreter der Waldscholungsgestaltung sind zurück in der Schanzen der Königl. Kavalierkaserne in der Schanzenstraße angeordnet. Grundvoll ist das zum 1. Preis gehörige Vorstellen für 18 Personen: Königsgelübde mit Blumen und schrägen Puffeten, und der 3. Hauptgewinn im Werte von 1000 Mk.: ein vollständiges Tafel- und Kaffeecorset für 12 Personen in Futur mit indischer Blumenmuster. Auch im Schanzen der Firma Kauschauer in der König Johannstraße stehen eine Reihe schöner angelegter Schmuck- und Gebrauchsgeschäfte. Von 1. bis 1. 11. und dort und überall, auch in der Reichsstraße 1, zu haben.

In der Witterung über die erste Sitzung der Ortsgruppe der Internationalen Musikgesellschaft in verheißungsvoll ausgefallen, daß Herr Dr. C. Umfeld einen auf seine gestrigen Vortrag über 'Scherzstücke' abgelehnt hat.

Erkrankung Giampietros. Aus Berlin wird uns mitgeteilt, daß während der letzten Vorführung im Metropol-Theater eines der Darsteller Georg Giampietro, der die Rolle des Arztes am 'Pogorras' spielte, einen plötzlichen Herzanfall erlitt. Die Vorstellung wurde einen Augenblick unterbrochen und dann mit anderer Besetzung weitergeführt.

Der Senat der Universität Cambridge hat das Angebot der Firma Schroeder u. Co. zur Eröffnung einer deutschen Professur 2000 Pfund Sterling zu bieten angenommen. Der neue Vorschlag wird den Namen Schroeder Professorship of German führen.

### Galerie Arnold.

Der besondere Vorzug, der seit Jahren die Veranstaltungen in unseren beiden Dresdner Kunsthallen auszeichnet hat, bestand bisher darin, daß in ihnen in der Regel Sonderausstellungen dargeboten wurden. Auf diese Weise wurden die Dresdner Kunstfreunde mit dem Schaffen einzelner Künstler oder zusammengehöriger Gruppen von Künstlern bekannt und hatten oft Gelegenheit, einen Einblick in die Entwicklung der verschiedenen Persönlichkeiten zu gewinnen. Nur in verhältnismäßig seltenen Ausnahmefällen wurde von diesen für einen Privatunternehmer am meisten geeigneten Grundriss abgegangen und der Versuch gemacht, eine Uebersicht über ein größeres Gebiet der zeitgenössischen Produktion anzustellen. Man überließ diese Aufgabe mit Recht den großen Sommerausstellungen im sächsischen Ausstellungsbau oder benutzte die Leitung des Sächsischen Kunstvereins mit der

Die sächsischen Gewinner des 800 000 Mark-Gewinnes der sächsischen Landeslotterie sind zum großen Teil Leute, die sehr Vermögen besitzen, so daß man sagen kann, die einzelnen Teile des großen Gewinnes von 800 000 Mark sind in gute Hände gefallen. In der Hauptliste bleibt das Geld in Leipzig, da die Besitzer der Teillose zum Teil in Leipzig wohnen. Ein Schmelz des großen Loses ist nach Orlamünde gefallen. Der glückliche Besitzer des Loses ist ein dort bediensteter Kutscher, der das Schmelz allein spielt. An demselben Schmelz hatte bis zur letzten Ziehung ein Freund von ihm mit Anteil gehabt, der aber unglücklich es vorgezogen hatte, auf das Mitspielen zu verzichten. Ein anderes Schmelz ist nach Lengsfeld i. B. gefallen.

Volzgebericht, 20. Oktober. In der Hauptliste eines Grundstücks des Tippoldswaldes Straße ist gestern Abend eine Kassetten aus Hartholz, 27 x 18 x 12 Zentimeter groß, silberfarben poliert, innen rotbraun, mit Einfaß, reich mit Messing beschlagen, auf dem Deckel das verhängene Monogramm M. G. oder auch G. M. in erbrochenem Zustande leer aufgefunden worden. Sie stammt zweifellos von einem Diebstahl und ist vom Täter nach Entdeckung dort hinterlassen worden. Der Geschädigte ist unbekannt, und die Kriminalabteilung ersucht um sachdienliche Mitteilungen. — Infolge eines Plutituras verschied vorgestern auf dem Viehsofplatz ein älterer Arbeiter aus Müchsenbroda. — Aus bisher noch unauflöslicher Ursache sind gestern nachmittags auf der Marktstraße ein russischer vom Bode des von ihm geleiteten zweipoligen, mit Perleiten beladenen Kraftwagens auf die Straße herab, wobei er vor das eine Vorderrad zu liegen kam, das ihm über beide Beine hinwegging. Man brachte den Schwerverletzten in ein in der Nähe befindliches Haus und überführte ihn von hier aus im Unfallwagen ins Friedrichshäuser Krankenhaus.

Das Rennen des Großenhainer Parscejaadvereins fand gestern nachmittags, wie üblich, auf dem Gelände bei Waldreuth statt. Eine besondere Auszeichnung erfuhr der Verein durch das Erscheinen des Adlats. Er traf in Begleitung der Herren Generaladjutant v. Müller und Major Weiker im Automobil auf dem Rennplatz ein und zog alsbald zahlreiche Offiziere und deren Damen ins Geviert. Auch der Oberstleutnant Oberst v. Lindemann und der kommandierende General der Kavallerie v. Kirchbach waren bei dem Rennen zugegen. Die Resultate der Rennen waren folgende: Großenhainer Jagdrennen: 1. Major Erich von Arnim (1. W. Reg. 17), 2. Mittelmeister Conrad, 3. Oberleutnant v. Aernow. Hader Jagdrennen: 1. Major Erich von Arnim, 2. Oberleutnant Zolberger (1. Feld-Art. Reg. Nr. 12), 3. Mittelmeister v. Arnim. Jagd mit Auslauf (Wagnispreis des Adlats). An der Jagd nahm auch die Reitschule mit 18 Herren teil. Einige Reiter trennten sich von ihren Pferden, und einer der schlechtesten Offiziere zog sich Verletzungen zu, die ärztliche Hilfe erforderlich machten. 1. Mittelmeister v. Arnim, 2. Leutnant v. Müller, 3. Leutnant Voennig v. Caroll, 4. Oberleutnant v. Wagnitz, 5. Leutnant d. Mel. Kopp. Von den Reitern wurden die Leutnants Metz L., Scheibe L., Becker S., Burgdorf L. Den Siegern wurden die erlangten Preise vom König überreicht.

Durch den 6 Uhr 16 Min. auf dem Hauptbahnhofe eintrafenden Personenzug wurde heute früh auf dem Bahnhofe Birna ein aus Mühlendorf bei Köhnen gebürtiger junger Mann tödlich überfahren. Bei dem Toeten vorgefundene Aufzeichnungen lassen auf selbstmörderische Absicht schließen.

Vandervicht. Beitragsprozess gegen Bergmann in Sachen Bombastwerke. (3. Tag.) Als erster Zeuge erwidert Direktor Tutschmann vom Dresdner Bankverein. Er gibt an, daß die Bank 1907 den Bombastwerken ein Darlehen von 20000 Mark gegeben hat, weiß aber nicht anzugeben, ob Nachmittags bei den Unterhandlungen zugegen war. Nachmittags bei bekanntlich behauptet, daß hinter seinem Rücken die von ihm zuerst angebotenen 20000 Mark hinter die 20000 Mark Bankgeld ransetzt worden sind. Nachmittags hat sich später dem Zeugen gegenüber sehr erhaben über die Zurückführung geäußert. Bergmann bemerkt hierzu, daß bei einer Beratung der 'Kreunde' er mit der Einräumung der ersten Hypothek für die Bank einverstanden gewesen ist. Die Zeugen v. Arnim und v. Aernow wissen davon nichts. — Zeuge Kaufmann Kühn Nürnberg. Inhaber eines Exportgeschäftes für kosmetische Artikel, trat 1907 mit den Bombastwerken in Verbindung und übernahm nach einer eingehenden Prüfung der Artikel den Export. Zeuge hält die Präparate der Bombastwerke, trotz der Verdächtigungen durch die Konkurrenten, für die allerbesten. Am Januar 1908 sah er den Export nach Dänemark, Schweden, Norwegen, England und Finnland an. Das Geschäft ist jedoch durch Zeitungsanzeigen über die Verhältnisse Bergmanns und die Distributionsverhältnisse der Bombastwerke durch Beschlagnahme der 'Geheimgeschichten'. Mit einer russischen Firma hatte Zeuge einen größeren Auftrag abgeschlossen. Nachdem die Zollverhältnisse beseitigt waren, liefen bei dem Auftraggeber eine Anzahl anonyme Briefe ein, die nach seiner Meinung Uebersetzungen von der Konkurrenz herrührten. Unter allgemeiner Spannung des Publikums erhielt Zeuge über den Inhalt der anonymen Briefe, deren Original er durch Uebersetzung des Verfassers in die Hand bekommen habe. Der Empfänger möge sich hüten, mit einer Schwindlergesellschaft wie die Bombastwerke in Verbindung zu treten. Die Bombastwerke müßten zu Grunde gerichtet werden; ihr Direktor Bergmann werde sein Leben im Gefängnis beschließen. Die Bombastwerke arbeiteten

mit Personen, die nach Bedürfnis Reineide schwören, und hätten Rezepte und Präparate von der Konkurrenz gehandelt. Der Briefschreiber habe Gelderheller selbst in den höchsten Kreisen, um allen Gegnern an Hals und Stragen zu gehen. Um die Ausfuhr zu hintertreiben, seien 6000 Rubel bereitgestellt. — Da bereits zwei Tage nach der Verhaftung Bergmanns ausführliche Berichte darüber in russischen und dänischen Zeitungen erschienen, so laßt Zeuge, daß die Konkurrenz dahinter steckt habe. Durch Zeitungsanzeigen seien den Bombastwerken von der Konkurrenz selbst in Afrika Schwierigkeiten bereitet worden. Sonst wäre das russische Geschäft ein glänzendes mit 1 Million Rubel Umsatz und mindestens 10 Prozent Reingewinn geworden, auf das Bergmann im vergangenen Jahre mit Sicherheit hätte rechnen können, um so mehr, als der Direktor der Medizinalbehörde in Petersburg die Präparate der Bombastwerke als die weitest besten auf kosmetischem Gebiete anerkannt habe. Allerdings sei eine teure Reklame notwendig gewesen, um der Konkurrenz zu begegnen; doch hätte den größten Teil der russische Vertreter übernommen. Zeuge hätte Abköpfe in Rußland, Finnland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Belgien und Amerika gemacht und hätte sich zugetraut, die Bombastwerke allein zu halten, wenn nicht Nachmittags den Konkurrenten beantragt hätte. Endlich weiß Zeuge noch zu berichten, daß der russische Vertreter der Bombastwerke von der Konkurrenz eine 'fürstliche Anerkennung' erhalten habe. Ueber das Verhältnis zwischen Tutschmann und Bergmann bemerkt Kühn, daß T. der gewandte Geschäftsmann und Geschäftsführer war, Bergmann aber das entscheidende Wort hatte. Von ernstlichen Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden hat Zeuge nichts gemerkt. — Nach einer kurzen Pause erklärt der Verteidiger, daß er auf die Zeugen Vorrich, Untersuchungsrichter Baron D'Byrn, Reichs und Braun, sowie die Eheleute Vera verzichtet. Der Staatsanwalt ist damit einverstanden. — Verteidiger Dr. Reichshauer richtet dann an den Zeugen Kühn noch einige Fragen bezüglich der anonymen Briefe. Der Zeuge hat selbst nur die mit dem Ausdruck der Konkurrenzfirma versehenen Briefumschläge in der Hand gehabt, als Beweis, daß die Briefe von der Konkurrenz herrührten. Zeuge schätzt den Wert der Bombastwerke Anfang 1908 auf 500 000 Mk. — Nun erwidert der vielnamige Zeuge, der sächsische Kaufmann Georg Max Tschirg; er soll im allgemeinen zunächst nur über die Kundgebungen der Bombastwerke Auskunft geben. Der Zirkel umfaßte 10 Personen. Die Sitzungen fanden anfangs regelmäßig statt, später nur dann, wenn die manifestierte Intelligenz den nächsten Termin bestimmt hatte. Sobald die Sitzung vorher festgestellt war, sei Bergmann immer in Trancezustand versetzt, manchmal leicht, manchmal schwer. Eine Täuschung sei ausgeschlossen. Die Glaubenslehre habe Bergmann in 1/2 Jahren abhinterlassen im Trancezustand niedergeschrieben. Die Fortsetzung habe sich nicht fimmgemäß an das Vorgegangene angeschlossen, ohne daß B. das Vorgegangene ablehnen und gelesen habe. — Durch eine Zwischenbemerkung stellt der Sachverständige, Professor von Schrenk-Robing, fest, daß Bergmann angegeben hat, er habe den bereits niedergeschriebenen Abchnitt der Glaubenslehre vor einem neuen Trancezustand gelesen. Auf eine Frage des Sachverständigen, ob die Kundgebungen Bergmanns nicht etwa Uebersetzungen des stotternden Mediums gewesen seien, bemerkt Zeuge, daß die Kundgebungen im Zirkel als Geistesäußerungen geolten haben. Zwischen dem Sachverständigen und dem Zeugen entspinnt sich dann eine Auseinandersetzung über die wissenschaftliche Seite des Spiritismus. Dabei gibt an, daß Bergmann mitunter ein vertrautes Wesen zeigt; getraute Musik mitunter einen überwältigenden Eindruck auf ihn. Die sogenannten Luzinda-Kundgebungen, denen der Zeuge mitunter beivohnte, seien in Halb-Trance erfolgt. In jeder Tief-Trance habe Bergmann das Erinnerungsvermögen verloren und sei nachher völlig erschöpft gewesen. Auf eine Frage des Sachverständigen Professor Dr. Gennetberg gibt Tschirg zu, daß in den Sitzungen des Zirkels und auch außerhalb in Gegenwart Bergmanns viel über die Herstellung der Reize gesprochen worden ist. Es ist möglich, daß das Medium aus der Unterredung vieles auf dem technischen Gebiete gelernt habe. Hiermit wird die Vernehmung des Zeugen unterbrochen. — Jetzt werden einige Kundgebungen der Geister vorlesen: Im Mai 1908, sagt das Medium, das jetzt die beste Zeit für Herstellung von Mund- und Zahnpulver sei. Gute Vertreter und wirksame Reklamehilfen seien unerlässlich. Weiter gibt das Medium Mahnungen in einem Prospekt gegen die Konkurrenz; Fiat justitia! In diesem Zeichen werden wir siegen! Fort mit Saisel und Salol aus allen Präparaten. Bombastwerke, Polshappel. Das war eine Kundgebung Luzindas, die Bergmann in Halb-Trance erhielt. Weitere Kundgebungen über die Herstellung von Mundpulver und Mitteln zur Erlangung von vollem Haupt- und Vorhaar und früher Gesichtsfarbe hat B. nach eigener Angabe in 'nüchternem Zustande' verfaßt und nur durch Luzinda genehmigen lassen. Weitere Kundgebungen Luzindas beziehen sich auf die Reklame, u. a. ein Anerbieten der Berliner Straßendamp. Diese Reklame ist zu empfehlen! Luz., lautet die Antwort. Auf einen Vorwurf, der Kundhaft Probepakete zu senden, antwortet Luzinda kurz: 'Recht so!' Luzinda konnte aber auch humoristisch sein. Als der Zirkel unglücklich über die Herstellung eines Brechmittels war, gab Luzinda bereitwillig Auskunft, sagte aber warnend hinzu: 'Ach achte Euch das Mittel zu bereiten, das Genieken des Brechmittels ist Euch aber unterliegt!' Ganz besonders interessant ist eine Kundgebung, in der Luzinda berichtet, der Grafin Montauso 4000 Mark zu senden. Es heißt darin u. a.: 'Sendet sofort 4000 Mark an Eure eigentliche Königin Luisa, Alo-

Angenernung einer auf einen bestimmten Zweck der Kunst erzielenden Ausbesserung, die dann wie die heutige, so glänzend gelungene Große Aquarell-Ausstellung nach einer möglichen Vollständigkeit strebt, wie sie bei der räumlichen Beschränkung des Privatallons von vornherein ausgeschlossen ist.

Es kann daher immerhin als eine Art Waagnis erscheinen, daß die Galerie Arnold eine Deutsche Kunstausstellung anstelt hat, in der die besten deutschen Maler der Gegenwart vertreten sein sollen. Denn wenn auch die schönen Säle und Kabinette der Galerie Platz genug enthalten dürften, um eine Ausstellung von dem Umfange der üblichen Sommeraus in der Berliner Sezession unterzubringen, so kann es sich der Fälle der jährlichen deutschen Bilderproduktion gegenüber selbst in dieser mit Räumen reichlich ausgestatteten Galerie doch immer nur um eine bescheidene, höchst subjektive Auswahl handeln, die zudem, wie leicht erklärlich, von so manchen Zufälligkeiten abhängig ist. Man wird sich also nicht wundern, daß die vor kurzem eröffnete, dem Schaffen der deutschen Maler der Gegenwart gewidmete Verhänshaltung trotz ihres für ein Privatunternehmen höchst beträchtlichen Umfanges viele Lücken aufweist, und daß sie neben einer Reihe ausgezeichneter Arbeiten auch eine Anzahl solcher enthält, die auf einen höheren Kunstwert keinen Anspruch machen können und bloß als gefällige Verkaufstücke vollzogen wurden. Man weiß doch, daß der Kunsthandel dergleichen Bilder nicht entbehren kann, so daß man sich auch in diesem Falle wieder einmal mit dem alten Trostwort: 'In magnis voluisse est omni' zufriedengeben muß. Das Jahrmarktshandeln, das so leicht solchen Veranlassungen eigen ist und sogar in neuerer Zeit in den Ausstellungen der Berliner Sezession einzureichen droht, ist zum mindesten glücklicherweise vermieden, das Durchschnittsniveau aller Ehen weit und die Ausstellung bis auf einige Ausnahmen, in denen die Bilder zu tief hängen, weiträumig und geschmackvoll. Bis auf Stuttgart, das gar nicht vertreten ist, und Dresden, das durch das neue Paradies der Alpen-

malerei Eugen Brauchs, durch einige nette Kleinigkeiten Wassiliana Müllers und das den Pöbeln und Lächerungen Otto Fischers gewidmete Kabinett des Robertos nicht hinreichend repräsentiert wird, sind alle anderen deutschen Kunstpläne an der Ausstellung beteiligt. Am glänzendsten scheidet Berlin ab. Das kommt daher, daß Max Liebermann eine Anzahl seiner neueren und neuesten Schöpfungen beigezeichnet, vor allem seinen schon seit längerer Zeit bekannten und bereits im ehemaligen Kunsthallen Arnold gezeigten 'Simon und Talila', durch den er den Beweis erbracht hat, daß auch von einem Naturalisten Akte von vollendetster, betraute akademisch wirkender Kraft sticht und sorgfältiger Durchführung gemacht werden können. Die sich im leidenschaftlichen Hin- und Hergehen eines starken Augenblindeindrucks dokumentierende Eigenart Liebermanns kommt allerdings in diesem seinem Weistück nicht recht zur Geltung. Weit stärker charakterisieren ihn der ebenfalls nicht mehr neue 'Schweinemarkt', der zu den härtesten Studien seiner mittleren Periode gehört, die auf der vollen Höhe seines heutigen Könnens stehende, unglücklich farbige 'Aubergisse in Amsterdamm' mit dem Gemälde, ein paar Strandbischen von Nordwijk und Scheveningen und die wunderbar bewegte und trotz aller Farbenzähigkeit streng zusammengehaltene 'Brandung' von diesem Jahre. Max Liebermann, der ein solches Thema, einen 'Sturm in Nordwijk', behandelt hat, bleibt trotz aller an ihm gewohnten Routine hinter seinem Vorbild Liebermann weit zurück und bietet auch mit seiner ihm eigenen romantischen Zauberei aus 'Lust und einer Nacht' nicht mehr als ein ziemlich unklares Feuerwerksstück. Auch von Louis Coriuth, der meistens verläßt, wenn er sich nicht in der oder jener Weise als fleißiger Betätigter kann, hat man viel Interessanteres gesehen, als seine nur durch einige rote Flecke in den Köhmen der Schiffschiffe fahrenden Damen betriebe 'Eisbahn'. Von den übrigen Berlinern hat Arthur Kampf mehrere wie immer gut ge-







**König Friedrich August-Schule Glauchau i. Sa.**  
 Abteil. Haushaltung.  
 Kochbau. Tischbau. Eisenbetonbau.  
 Beginn des Winterunterrichtes am 1. Nov., des Vorunterrichtes am 4. Okt. 1909. Bestimmungen u. nähere Auskunft kostenlos durch den Direktor.

**Man esse Malzkornbrot**  
 genannt **Simonsbrot** (D. N. B.).  
 Die beste Nahrung für naturgemäße Blut- und Knochenbildung; reguliert mit Sicherheit die Verdauung u. fördert die Gründung und Kräftigung von Magen und Darm. Zu haben in den meisten Delikatessen- und Brotbäckereien.  
 Adress: Dresden-A., Zöllnerstrasse 36.

**Wenn ein Hund**  
 sich kettend tragt, an Fischen und Stühlen scheuert, haarlose Stellen bei ihm zu sehen, Mäuse hat, benutze man **Geo. Dötzer's Parasiten-Creme** u. get. Schutz 4179, kostet mit 15 Gold u. 2 Silber Med. Die Creme reinigt das Fell des Tieres sofort von allem Schädlichen u. erzeugt glatte, Behaarung. Preis 1.50 in der Solomons- u. Kisten- u. Nerven-Apotheke, bei Weigel & Zeeb u. O. W. Klempner u.

**Helle zurückgesetzte Damen-Glace-Handschuhe** (Marf. 1. -) **Chemnitzer Handschuh-Haus**  
 Weißleder-Tamem-Handschuhe 2/1, 1.50 u. 2.00  
 Glace-Handschuhe-Neuheiten 1.75, 2.25, 2.50  
 Weiße Filz-Handschuhe 1.50, 2.00, 2.50  
 Schöne Glace-Handschuhe 1.50, 2.00 u. 2.50  
 Braune Kappa-Tieft-Handschuhe 2.50  
 Neuheiten in Stoff-Handschuhen.  
 Tanzstunden-Handschuhe billigst.  
 Schicke Golf-Jackets, -Paletots und Mützen reichhaltig im  
**Chemnitzer Handschuh-Haus**  
 I. Et. Struvestr. 3, nur I. Et.

**Meine Brüxer Braunkohle**  
 Mittel III  
 a 75 St. per hl frei vom Staat  
 a 81 St. per hl frei Keller  
 per Maße und bei Entnahme von mindestens 20 Hektolitern ist erprieht die denkbar günstigste Gelegenheit, sich billig seinen Heizbedarf einzudecken.  
 Gewöhnliche Kartons erhalte baldmöglichst.  
**Hans Martin,**  
 Kohlen-, Koks- u. Brikett-Grosshandlung,  
 Dresden, Bartholomäistrasse 5,  
 Telefon 3071 und 3081.

**SEGALL**  
 DRESDEN,  
 Prager Strasse 1, I. Etage.  
 Spezial-Fabrik und Lager in  
**Kostüm-Röcken**  
 und Kostümen.  
 Grösste Leistungsfähigkeit durch Umgehung sämtlicher Hauptspesen  
 Spezial-Abteilung für starke Damen.

**Petroleum-Heizöfen**  
 garantiert geruchlos brennend  
**beste Marken,**  
 60 Litig u. 13.00 an.  
**Gebr. Giesse,**  
 Dresden-N., Markt 7.

**30 Plüsch-Sofas** von 10 Mk. an  
**Chaiselongs** von 22 Mk. an  
**Salon-Garnituren** von 88 Mk. an  
**30 Diwandecken** von 6 Mk. an  
**30 Teppiche** mit fl. Seiden spottbillig.  
**Starer,**  
 Bilderscher Str. 31, I. Et.

**Ungar. Rotwein**  
 vom Jah. 4 Liter 85 u. 100 Pf.  
 Süßwein 4 Liter 100 Pf.  
**E. Freitag, Webergasse 29.**

**Ein wahrer Schatz**  
 für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung**  
 10. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 Mk. Lese es Jeder der an sich Folgen solcher Laster vermeiden ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch den Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, oder durch jede Buchhandl.

**Schwache + Männer +**  
 gebrauchen 3 Wiederherstellung der verlorenen Kräfte nur nach Virchow. Das Wirkmittel nach v. Reut. Stande d. Wissenschaft, streng reell, ist. Wirk. Preis 10. 5. Stärke 2 (dopp. Quant. 10. 10.) Best. Mura. Lecht. Homoglob. Veri. dist. nur durch die Virchow-Apoth., Straßburg 116 Gf.

**Total-Ausverkauf.**  
**Möbel** **Möbel**  
 Die noch vorhandenen und abzunehmenden Waren sollen, um schnell zu räumen, zu ganz billigen Preisen verkauft werden. Kompl. Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen, Salons, Speisezimmer, Wohnzimmer, Truhen, Spiegel, Blüschgarnituren, Sofas, Chaiselongs, Schränke, Vertils, Sofa- und Auszugstühle, Stühle, Kommoden, Kesseln- und Kinderbetten, Flugenderoben, Postieren in Tuch und Blüsch-Fischdecken.  
**8 Möbelhalle, Wettiner Strasse 8.**

**Neueste Erfindung für Damen!**  
**Haar-Naturweller „Ogit“**  
 (Deutsches Reichspatent u. Auslandspatente angemeldet)  
 erzeugt — auf die einfachste Weise — ein  
**hohelegante, dauerhafte Naturwelle**  
 die einzig schön in ihrer Art jeder Frisur zur Zierde gereicht.  
 Preis per Garnitur (für 1 Kopf reichend) Mk 1.50. **Zu haben in den einschlägigen Geschäften.** Man verlange ausdrücklich „Ogit“ und weise alles andere zurück.  
 Jeder Karton muss den Namen „Ogit“ tragen.  
 Zu beziehen durch die Grossisten oder von den alleinigen Fabrikanten für Deutschland: **Bader & Naumburger, Fürth (Bayern).**

**Braunschweigische Landeszeitung**  
 und Gesundheits-Organ.  
 — 30. Jahrgang. —  
 Bedeutendste politische und einzige zweimal täglich erscheinende  
**Handelszeitung**  
 des Herzogtums Braunschweig.  
 — Hervorragendes Insertionsorgan. —  
 Zellenpreis 30 Pfg.

**Sanella**  
 ist der Name der mit Mandelmilch hergestellten Pflanzen-Margarine, welche den vollkommensten vegetabilen Butter-Ersatz darstellt.  
 Sanella ersetzt beste Butter in allen Verwendungsarten und ist ebenso haltbar wie diese.  
 Älteste Pflanzen-Margarine-Fabrik Sana-Ges. m. b. H., Cleve (Rhld.)

**M. & R. ZOCHER** Dresden-N.  
 Haus I. Ranges für moderne Büro-Möbel  
 Fernruf: 452, 940 u. 2885  
 Schreibmaschinen, Kopiermaschinen, Vervielfältigungs-Apparate.  
 Alleinvertrieb der Schreibmöbelfabrik F. Soennecken, Bonn.  
 Annenstrasse 9 Ecke Am See Gr. Plauenstr. 21  
 Schreib- u. Maschinen-Senkpulte  
 Schreibtaische m. Jalousie  
 Diplomaten-Schreibtische  
 Ideal-Bücherschränke  
 Akten- und Formular-Schränke  
 Schnellhefter- u. Registratur-Schränke  
 Telefonschränke  
 Moderne Schreibstühle  
 Ladentafeln.

**Leibrenten und Kapitalien**  
 auf den Lebensfall bei der 1888 errichteten Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin.  
**Deutsche Versicherungsanstalt.**  
 Einkommenserhöhung, Altersversorgung, Kapitalversicherung für Studium, Militärdienst, Aussteuer. — Aufnahme ohne ärztl. Untersuchung. **Vorteilhaft** Rentenbezug ohne Lebensversicherungsunterstützung von der Direktion zu erhaltenden Bedingungen. — Strengste Verschwiegenheit. **Nach Auskunft, Tarife u. Prospektentfrei bei Herrn Generalagenten Karl Urban in Firma Acan; Treichle in Dresden, Marienstr. 42; Carl Robert Gottschalk in Firma Schmidt & Gottschalk in Bannau; Adolf Näther, Buchswerda, Große Kirchgasse 11; Oswald Flehlig, Freiberg i. S., Köhler 7; A. V. Vier, Herrnhut; Paul Reihmann, Rauen, Markt 6; W. Gaußwald i. Sa. u. A. Schart Nachfolger, Borna, Markt 16; Oscar Vogel, Rumbach, Haderberg; Ernst W. Fritsche, Riesa, Eibnitzer 5; W. A. Vitz, Jittau.**

**Wie neu wird Jeder** mit **Bechtel's** **Zalmiat-Gallfeife** gewaschene Stoffe jeden Gewebes, vorzüglich in Rot, in 15 u. 25 Pfg. bei **Weigel & Zeeb, Marienstrasse, H. Koch, Altmarkt.**  
**Bildereingrahmung**  
 geschmackvoll, sauber, preisw. **M. Werrmann, Walpurgisstr. 5.**

**Asbach.**  
**Caviar**  
 in vorzüglichsten Qualitäten und reichlich Bezugs.  
**H. E. Philipp, Hof.**  
 An der Kreuzgasse 2.

**Gas** **Sparkocher, Platten, Zugsampen, Kronleuchter,**  
 einfache u. elegante Muster.  
**Neu: Zugsampen, Gas- und Petroleum-Verwech**  
**Knauff** **Grosse Brüdergasse 33.**

**Sympathie**  
 Berühmte, altbewährte gegen Hauterkrankungen, **Hilfmann** sen. Patentiert. 35, 2. Ziele Danziger.  
**Mama, Papa, Junia, Jani.**  
 Schuppen alle alle bei **Dr. Schuppen flüssig**  
 Nur echt mit dem Stammbaum Frau Hilfmann.  
 In Flaschen zu 20 Pf. u. 50 Pf. Schuppen flüssig, parfümiert u. erweichend, wirkt wunderbar u. überraschend für Kopfhaut und Haar. Ein Versuch führt zu dauerndem Gebrauch. Zu haben in allen einsch. Geschäften.  
 Engros-Depot:  
**A. Killig, Blasewitzer Strasse 53.**

**Blütenhonig.**  
 Versende gar. natur. hellen **Tafelhonig**, kalt ausgez., hochf. Qualität, die 10 Pfd.-Dose zu 8 M., die 5 Pfd.-Dose zu 5 M., nicht kalt ausgezogenen, die 10 Pfd.-Dose zu 7.50 M. u. 5 Pfd.-Dose zu 4.50 M. Garantie Zurücknahme.  
**Setje, Imkereibesitz.**  
 Edewecht, Oldenburg.

**Petroleum-Heizöfen „Matador“**  
 garantiert geruchfrei.  
 Preisliste gratis!  
**R. Hübschmann,**  
 Kreuzstr. 15.

**Flechten offene Füße**  
 RINO-SALBE  
 100 St. in Originalpackung  
 1 Satz Rein-Aluminium-Töpfe 7,00 M.  
**Nimsch, Wallstr. 23**

**Reparatur-Werkstatt**  
 für Nähmaschinen alt. Syst.  
**SINGER CO.**  
 Nähmaschinen Akt. Ges.  
 DRESDEN, Ferdinandstr. 2  
 nahe der Boger Str.

**Wischees**  
 sind nach Ablauf der Inserate von 9-11 Uhr vormittags abzuholen.  
 Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten“, Marienweiche 38.  
 Verantwortlicher Redakteur: **Armin Vonder** in Dresden. (Sprechst. 10-11 Uhr nachm.)

**Dresdner Nachrichten.**  
 Sonnabend, 30. Oktober 1909 Nr. 301



Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Börse zeigte wieder recht feste Haltung, voran Montanwerte, die abermals zum Teil ansehnliche Preisbesserungen bei den ersten amtlichen Kursfeststellungen aufweisen konnten. Von auswärts lagen zahlreiche günstige Nachrichten vor. Die Zahlungsschwierigkeiten einiger Firmen der Holzbranche, die nach einer weit größeren Anzahl von Geschäftskreisen in ihren Strudel mit hineingezogen drohen, wirkten der Aufwärtsbewegung allerdings etwas entgegen. Die Mitteltendenzen des 'Iron Age' vom amerikanischen Eisenmarkt betriebligen, weil die letztere eingetretene bessere Lage weiter anhält und mutmaßlich noch eine Fortsetzung finden wird. Die New Yorker Börse war gestern fest. Man vermutet, daß eine Belebung der dortigen Verhältnisse eintritt. Der Londoner Kupfermarkt läßt ebenfalls eine Besserung erkennen, und dem Deutschen Stahlwerksverband lag ein guter Bericht vor. Dazu kamen die beschriebenden Bankausweise von England und Frankreich, die hier die feste Haltung förderten. In der zweiten Geschäftsstunde konnten sich Bankaktien ungefähr behaupten. 3%ige Reichsanleihe gewannen 3 Pfg. Türkenloose stiegen um 3 Mark. Am Montanmarkt war weiterhin die Bewegung keine gleichmäßige mehr. Der Kassamarkt war fest. Der Börsenfuß lag schwach. Privatdiskont 4 1/2 Prozent. Am Getreidemarkt lag früh Weizen fest. Roggen konnte sich dagegen nur behaupten. An den amerikanischen Handelsplätzen hatten lebhaftere Nachfrage für den Export und Käufe des Spekulanten Armour eine Preissteigerung herbeigeführt. An der hiesigen Mittagsbörse blieb die Stimmung unändert. Weizen notierte 1,25 bis 1,50 Mark höher. Roggen lag nur 0,25 Mark an. Die Weizenausfuhr Argentiniens ist gering gewesen; sie ging von 4500 Tonnen auf 1900 Tonnen zurück. Aus der Provinz wird das Auftreten von Heuschrecken gemeldet. Hafer loco behauptet, Lieferungen etwas fester. Mais geschäftlich kaum verändert. Rüböl lag auf Deckungen 20 bis 30 Pfg. an. - Wetter: Bewölkt, etwas wärmer; Südostwind.

• Dresdener Börse vom 29. Oktober. Die hiesige Börse von heute annähernd das gleiche Bild wie gestern. Bei im allgemeinen gut behaupteten Kursen bewegten sich die Umsätze in engbegrenzten Bahnen. Eine Ausnahme machten bei Metallwaaren nur Stahl-Wagnersfabrik, die in ansehnlichen Mengen zu 108% (+ 1,70%) aus dem Markt genommen wurden. Ferner traten Schuberz u. Salzer zu 104,75% (+ 1,76%), Darmann zu 170% (+ 2%), Sedz zu 100% (+ 3%), Vosshammer zu 218,50% (+ 1,75%), Dille zu 106,75% (+ 0,25%), Sondermann u. Stier zu 88,00% (+ 0,10%) und Zimmermann zu 94% (+ 1%) in Verkehr. Jahresaktien verzeichneten Preiswechsel in Sonderer zu 320% (+ 4,50%) Prozent (+ 1%) geboten wurden, ohne daß sich Angebot zeigten. Die Aktien der Transportgesellschaften, Banken und Papier- u. Fabrikanten blieben in Speichereielen. Dresdener Bankverein und Sächs. Bank zu den geringen Kursen. Dresdener Aluminium-Fabrikation zu 200% (+ 15%), Dresdener Papierfabrik zu 80,75% (+ 0,25%), sowie in den Geschäftskreisen der Verein. Fabriken von. Papiere zu 224% (+ 2%), Bei diversen Industriewerten interessierte man sich für Chemische Aktien: Finetiner zu 128,50% (+ 2,50%) und für Fluorener Gasbrenner zu 126,50% (+ 1%). Am Rohstoffmarkt war der Verkehr bei leicht erhöhten Kursen nach wie vor gering.

• Zur Ausdehnung der deutschen Stadtbanken wird den 'N. N.' aus Berlin geschrieben: Es ist eine gewohnte Erscheinung, daß bei jeder Bereinigung des Geldmarktes der Markt der Stadtbanken der Desorganisation verfällt. So ist auch darüber Klage geführt worden ist, die Interessenten rühren keinen Finger, um diesem Mißstand abzuwehren. So wird es jetzt schmerzhaft empfunden, daß nicht nur die großen Emmissionshäuser von Stadtbanken, sondern neuerdings auch die Geschäftsbank für den Markt völlig zurückgegangen haben. Dabei wäre es mit dem heutigen Markt eine Notiz zu halten. Kommt es doch vor, daß beispielsweise die Stadtbanken der Desorganisation werden müssen, weil ein Angebot von 900 M. keinen Gegenkontrahenten findet! Der Kursverlust bedarf sich denn auch zusehends mit Stadtbanken und selbst Anleihen größerer Städte, wie solche der Städte München, Frankfurt, Dresden u. dgl. Zeitungsartikeln, sind in den letzten Tagen der Stadtbanken verfallen. Da der bankmäßige Stadtbankenmarkt ohne jede Stützung steht, so kann es nicht wundernehmen, wenn dessen Werte unpopulär und verhältnismäßig hart in Kursen gedrückt werden. So finden wir bereits eine große Anzahl von 4%igen Stadtbanken unter pari, während zu Beginn des Monats noch Aufloos von 3/4 bis 1 1/2% vorhanden waren. Die 3 1/2%igen Anleihen haben im Durchschnitt 1 bis 1 1/2% gegen den Anfang dieses Monats eingebüßt. Die Banken sollten bedenken, daß auch das Emmissionsgeschäft in Stadtbanken erweist wird, wenn die Anbieter von Kommunalpapieren gewahrt werden, daß die Marktliquidität ihres Beinses in die Frage gestellt ist. - Hierzu bemerkt das genannte Blatt: Es ist schon oft beklagt worden, daß die hiesigen Anleihen in den Emmissionshäusern nicht jene Ehre haben, wie z. B. die Pfandbriefe der den Depositenbanken. Aber es ist wenig Aussicht vorhanden, daß sich an diesem Zustande etwas ändern wird, solange in der ganzen Organisation der hiesigen Anleihenmarkt nicht ein Wandel zum Besseren eintritt. Wie notwendig das wäre, zeigen die oben geschilderten Verhältnisse recht deutlich. Wie wird es werden, wenn im nächsten Jahre die Städte sich wieder an den Geldmarkt wenden werden, um Mittel für die zahlreichen der Lösung stehenden Aufgaben zu beschaffen?

• Zu den Zahlungsschwierigkeiten im Holzhandel. Wegen der Bezahlung der großen Berliner Holzfirmen untereinander und mit den ausländischen Holzhändlern, besonders in Antwerpen und London, muß man sich, so schreibt die 'N. N.', darauf gefaßt machen, daß durch die Zahlungsansetzungen von Ballentin und Strahl noch mehrere Berliner und auswärtige Firmen nachgezogen werden. Die Banken, welche bei einem weiteren Umschlag der Erbsicherung des deutschen Holzhandels vielleicht die am meisten Leidtragenden wären, dürfen wohl alles daran setzen, einen Konturs der beiden insolventen Berliner Firmen zu vermeiden. Denn bei einem Zusammenbruch aller mit Strahl und Ballentin direkt oder indirekt verbundenen Firmen könnten Verluste verloren gehen, die die gesamte Schätzung von 30 Mill. M. womöglich noch überschreiten. Andererseits hoffen die beteiligten Firmen, daß sie ihre Verbindlichkeiten sich völlig werden erfüllen können, wenn man ihnen Zeit läßt, die schwebenden Geschäfte in Ruhe zu liquidieren. Der Holzhandelsmarkt muß eben der Natur der Sache nach mit langfristigen Krediten, auch an die Kunden rechnen, während die Verkaufs-Balanz erst nach Monaten eintrifft. Die Hauptgründe zu der Insolvenz sind in folgendem zu erblicken. Die Banken hielten den Holzhandel als langfristige Kreditvermittlung Kredit zu Verfügung, wodurch diese wieder sich verleiteten ihnen, bei der Gewährung von Wechselkrediten an ihre Kunden ihrerseits zu sich vorzugeben. Auf solche lag dann eine oder die andere Bank die fast angekauften Diskontokredite zurück, bis schließlich eines Tages dem Holzhandel die nötigen Mittel fehlten, während seine Engagements das liquide Betriebskapital weit überstiegen. So ungefähr spielte sich die Sache bei Ballentin ab, dessen Kommanditgesellschaft ein Kapital von nur 800 000 M. besaß. Durch seine Insolvenz wurde dann die Firma Prühl hinein-gezogen.

• Staatliche Erfindungs-Ausstellung Stuttgart. Die Ausschreibung gibt bekannt, daß Anmeldungen zur Teilnahme nur noch bis Ende dieses Monats angeschlossen werden, im übrigen die Prüfung der Anmeldungen bereits begonnen hat. Die Einreichung der Ausstellungsmodelle selbst hat erst im Monat Dezember auf Ansuchen stattgefunden. Bis jetzt sind 1200 Aussteller verzeichnet, darunter viele mit mehreren Erfindungsmodellen. Im ganzen sind rund 1000 Ausstellungsgegenstände angemeldet. - Immerhin ein beachtenswerter vorläufiger Erfolg eines ersten staatlichen Versuches auf diesem Gebiet. Gleichzeitig wird noch darauf hingewiesen, daß, wenn die Erfindungsausstellung nicht auf Ansuchen eines bestimmten Bundesstaates oder einer Nation beschränkt ist, die Teilhaber der amtlichen Ausstellungsstelle für gewöhnlich die Entscheidung in Stuttgart über die Vergütung von Erfindern bei den zur Verfügung stehenden persönlichen Kräften nicht über Stuttgart hinaus ausgehen werden kann.

• Eine transatlantische Aktienlotterie. Mit humanitären Zwecken und zur Förderung der Kunst wurde in Frankreich eine Lotterie-Ausgabe gegeben, welche sämtliche Pariser Banken übernommen haben. Es wurden 2 500 000 Lose ausgegeben, auf welche in 8 Ziehungen bis Ende 1910 180 750 Treffer entfallen; 1000 250 Gewinnern sind Rente. Unter den Haupttreffern sind 6 zu einer Million, 3 zu 500 000, 3 zu 300 000, 6 zu 100 000 Franc; der kleinste Treffer beträgt 25 Franc. Außerdem ist es, daß die Regierung die Lotteriegewinne nur unter einer bestimmten Bedingung, der Kapitalanlage einzugewanderten Bedingung erlaubt hat; nach der Bezahlung, welche zu 20 Franc, das sind erlöste, darf der Verkaufspreis eines Loses bis zur ersten Ziehung in seinem Maße mehr als 22 1/2% Anstieg, alle Erlöse einbringen. Dieser Maximal-Verkaufspreis ermäßigt sich nach jeder Ziehung um 2 Franc. Sollte diese Grenze überschritten werden, dann ist der Verkäufer unbeschadet finanzieller Vorteile gehalten, nach Aufhebung des Marktes den Kaufpreis zurückzuführen, vorausgesetzt, daß die Wiederherstellung vor der dem Verkauf folgenden Ziehung verlangt wird.

• Chemischer Schmelzwert am 28. Oktober. Auftrieb: 15 Schen, 40 Malben und Rube, 15 Pulles, 470 Malben, 11 Schen, 158 Schweine, zusammen 1023 Tiere. Inverfassen blieben zurück: 24 Stinder, 25 Schweine. Gesamt in Markt für 50 Milligramm Lebendgewicht. Rinder: 1. feinste Rind (Schmilzmasse) und beste Zangalder 56-58, 2. mittlere Rind und gute Zangalder 52-54, 3. geringe Zangalder 46-50. (Für ausgeschlachte Mälder ohne Abnahmezeit.) Schaf: 1. in Markt für 50 Milligramm Lebendgewicht. Schaf: 1. in Markt für 50 Milligramm Lebendgewicht und deren Anrechnung im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 75-76 resp. 70-80, 2. in Markt für 50 Milligramm Lebendgewicht 70-75 resp. 65-70, 3. geringe ungeschlachte, sowie Saunen und Ober 64-68 resp. 60-75. (Bei Schweinen verstehen sich die Lebendgewichtspreise unter Abrechnung von 20-25 Milligramm Lard für je 1 Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Schmelzwert.)

• Wertpapiere. Neubank 6 Proz. Vorantrag 6 Proz. Bank von 3 Proz. Brief 3 Proz. London 5 Proz. Paris 5 Proz. Petersburg 4 Proz. Wien 4 Proz. Schwed. Blage 5 Proz. Schmeu. Blage 3 Proz.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like 'Sächs. Neue', 'Dresdner Bank', 'Sächs. Bank', etc.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like 'Sächs. Neue', 'Dresdner Bank', 'Sächs. Bank', etc.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like 'Sächs. Neue', 'Dresdner Bank', 'Sächs. Bank', etc.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like 'Sächs. Neue', 'Dresdner Bank', 'Sächs. Bank', etc.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like 'Sächs. Neue', 'Dresdner Bank', 'Sächs. Bank', etc.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like 'Sächs. Neue', 'Dresdner Bank', 'Sächs. Bank', etc.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like 'Sächs. Neue', 'Dresdner Bank', 'Sächs. Bank', etc.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like 'Sächs. Neue', 'Dresdner Bank', 'Sächs. Bank', etc.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like 'Sächs. Neue', 'Dresdner Bank', 'Sächs. Bank', etc.

Berliner Börse am 29. Oktober.

Main market table with multiple columns: Name, Price, Name, Price. Includes sections for 'Deutsche Fonds', 'Ausländ. Fonds', 'Bauzinsen', 'Schiffahrt', 'Banken', 'Kontoren', 'Kaufmann', 'Kredit', 'Kontoren', 'Kaufmann', 'Kredit', 'Kontoren', 'Kaufmann', 'Kredit'.

Kaufmann.

Table with multiple columns: Name, Price, Name, Price. Lists various firms and their market prices.

Advertisement for 'Zell-Chocolade' and 'Zell-Cacao'. Features illustrations of children and the text 'Ein köstl. Genuss' and 'Ein labetrank'.



